BÄR & LEU

Zusammenarbeit Schweiz – Ukraine
www.baerundleu.ch

JAHRESBERICHT 2018

Wir schicken eine Orgel und zurück kommt Musik

Heiner Bregulla, Präsident

Anfangs April haben wir mit unserem Transport eine Orgel in die Ukraine geschickt.

Sie wird es einigen Schülern ermöglichen, dieses Instrument zu erlernen und darauf zu spielen. Irgendwann werden einige von uns in Lemberg sitzen und den jungen Leuten zuhören, wie sie dieser Orgel Musik entlocken.

Wir schicken eine Orgel und zurück
kommt Musik,
könnte man sagen, und damit
unseren Austausch mit den Menschen
in der Ukraine ausdrücken.

Wir senden tonnenweise Material,
wir unterstützen verschiedene
Hilfswerke und Aktionen,
wir rüsten Schulen aus
und helfen Menschen in Not.
Aber daneben braucht es auch
unsere guten Gefühle
«good vibrations», unser Herz.

Dass Sie auch in diesem Jahr den Menschen in der Ukraine die Treue gehalten haben mit ihrem Herzen und auch mit ihrer materiellen Unterstützung, dafür danken wir Ihnen ganz herzlich und freuen uns, Ihnen in diesem Jahresbericht wieder von unserer vielfältigen Tätigkeit zu berichten.

Dass es diesen unseren Verein schon seit 20 Jahren gibt, das ist nicht selbstverständlich. Das wollen wir an unserer Hauptversammlung ein bisschen feiern und freuen uns, wenn Sie auch dabei sind.

Die neue Orgel im Einsatz

Gedanken zum Jahr 2018

Urs Bischler, Geschäftsführer

Die Ukraine kommt auch 2018 nicht zur Ruhe

Wer nach der Maidan Revolution 2014 gehofft hatte, nun sei in der Ukraine die Pforte für einen friedlichen, demokratischen Rechtsstaat geöffnet, der wurde leider enttäuscht. Kurz nach dem Sturz des Janukowitsch Regimes hat Russland die Krim annektiert und in der Ostukraine ist ein erbitterter Krieg mit den Separatisten ausgebrochen, der noch heute anhält und bereits 13 000 Tote gefordert hat. Das Minsker Abkommen hat bis heute keinen Frieden gebracht.

Im Mai 2018 ist die Brücke von Kertsch, eine Verbindung zwischen der Krim und dem russischen Festland, eröffnet worden. Damit hat Russland definitiv die Meerenge von Kertsch unter seine Kontrolle gebracht und den Verkehr zur Krim sichergestellt. Für die beiden ukrainischen Industriehäfen Mariupol und Berdyansk im Asow schen Meer ist damit der Zugang zum Schwarzen Meer stark behindert. Im November 2018 wurden dann auch prompt drei ukrainische Marine Schiffe aufgebracht, beschossen und die Besatzung festgenommen.

Die Brücke von Kretsch

Strasse von Kertsch – vom Asow'schen zum Schwarzen Meer
Quelle: www.ZDF.de

Der Präsidentschaftswahlkampf hat bereits im Jahr 2018 begonnen und die meisten der 39 Kandidaten und Kandidatinnen haben sich in Stellung gebracht. Dass am 21. April 2019 dann nicht der amtierende Poroschenko, sondern der Neueinsteiger Selenskyi haushoch gewählt wird, das hätte 2018 kaum jemand erwartet. Immerhin war es eine freie, demokratische Wahl.

Vorstandsarbeit

An vier Sitzungen und einer ganztägigen Retraite mit Standortbestimmung sind die laufenden Geschäfte besprochen worden. Wir sind professioneller geworden, die einzelnen Traktanden werden jeweils via E-Mail vor den Sitzungen kommuniziert, Beschlussprotokolle werden «vor Ort» erstellt. Und wie im 50. Rundbrief kommuniziert, bleibt die aktive Crew in ihrer jetzigen Zusammensetzung für die nächsten zwei bis drei Jahre weiter am Ruder.

Unser unabhängiges Gütesiegel der Stiftung «Ehrenkodex», welches eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamen Umgang mit Spendengeldern attestiert, ist 2018 umfangreich reformiert worden. Der Vorstand hat dazu eine Spezialkommission gebildet, welche wiederholt getagt hat um die vielen Fragen zu beantworten und die notwendigen Unterlagen bereitzustellen. Für 2019 ist das Gütesiegel wieder ausgestellt worden.

Nothilfe an Hilfsbedürftige beschäftigte den Vorstand auch im 2018 regelmässig. So konnten wir für unseren Autisten Ustim wiederum einen Finanzbeitrag für ein Skilager in Polen sprechen und dem schwerst erkrankten Maxim von Nechayne (Mykolaev) einen Beitrag für medizinische Behandlungen überweisen. Selbstverständlich sehen wir diese Empfänger jeweils auf unseren Ukraine Besuchen. Der Hauptteil der Nothilfegelder wurde via Ihor Matuschewskyi an bedürftige Einzelpersonen abgegeben für ärztliche oder zahnärztliche Behandlungen oder auch für kleine soziale Unterstützungen. Wir erhalten regelmässig eine detaillierte Zusammenstellung der Hilfeempfänger und der verteilten Geldbeträge.

St. Wolodymyr Fonds

Leider mussten wir erfahren, dass einer unserer Hauptpartner in Lemberg, der St. Wolodymyr Fonds, sein Familienzentrum der dortigen Pfarrei abgeben musste. Ihor Matuschewskyi wird sein Büro mit seinen engsten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in eine 3-Zimmer-Wohnung zügeln und von dort aus Sozialhilfe, ärztliche Betreuung, Logopädie, oekumenische Arbeit und das Hilfsgüter-Management weiterführen. B+L ist zutiefst enttäuscht über diese Entwicklung und konnte trotz Intervention beim Lemberger Bischof den Schritt nicht abwenden. Wir hoffen, dass die Änderung nicht nur Verlust sondern auch Chance für Neues sein kann.

Junireise 2018

Über diese Reise hat David Zaugg im 50. Rundbrief bereits berichtet. Er war zum ersten Mal in der Ukraine und hat das faszinierende Land, die vielen B+L Projekte und unsere langjährigen Partner in Lemberg, Rivne und Stryi kennen gelernt. Wer einmal «drüben» war, hat eine andere Beziehung zur Arbeit von B+L. Daher wollen wir auch inskünftig stets Interessierte mit auf die Reisen nehmen.

Vier Höhepunkte unserer Junireise möchte ich kurz aufzeigen:

Erstens: der Einblick in die kleine, lebendige reformierte Kirchgemeinde in Rivne mit Viktor Zaychuk, ihrem Pfarrer, der gleichzeitig Sozialarbeiter, Automechaniker und Chauffeur ist. Er hat ein kleines Begegnungszentrum für Gross und Klein aufgebaut.

Ref. Kirche Rivne und Gemeindezentrum und Pfarrer Viktor Zaychuk

Zweitens: die riesigen alten jüdischen Friedhöfe in Brody und Bolechiv mit ihren eindrücklichen Grabsteinen, welche aber ab 1941 abrupt aufhören. Vor dem 2. Weltkrieg bestand die Bevölkerung in ganz Gallizien zu ⅓ aus Juden. Nur einige wenige haben überlebt.

Drittens: die ukrainische katholische Universität (UCU) in Lemberg, wo vor kurzem das neue Bibliotheksgebäude eröffnet wurde und eine internationale Konferenz stattfand. Die UCU ist die einzige private Universität in Lemberg, seit sieben Jahren offiziell akkreditiert mit über 1500 Studierenden. Das Angebot an Studienfächern ist gross, die Lernmethoden ultra-modern. Prof. Oleh Turyi führte uns durch verschiedene Bereiche.

Viertens: die Musikakademie in Stryi. Eingekleidet in die geschenkten Uniformen der Ringgenberger Musikgesellschaft hat uns eine Blaskapelle empfangen und die Ringgenberger zum nächsten Musikfestival eingeladen

Judenfriedhof in Brody

Prof Oleh Turyi zeigt ukr. kath. Universität Lemberg (UCU)

Stryi Musiker in Ringgenberg Uniformen

Die Sponsoren von B+L

B+L hat aktuell rund 70 Mitglieder und ca. 200 Interessierte, welche zwei Mal im Jahr unsere schriftlichen Informationen erhalten. Rund 60 Kirchgemeinden werden ebenfalls regelmässig angeschrieben. Wenn unsere Projekte lediglich durch Mitgliederbeiträge (CHF 30.–/Jahr) finanziert würden, dann könnten wir keine «grossen Sprünge» machen. Neben den vielen Einzelspendern tragen vor allem Kirchgemeinden dazu bei, dass jährlich CHF 60 – 80 000.– zusammenkommen. Neben festen Beiträgen spenden Kirchgemeinden häufig Sonntagskollekten oder den Erlös von Suppentagen oder Bazaren. Den Kirchgemeinden sei an dieser Stelle speziell gedankt.

Gymnasiallehrerin Tanya Pyrta besucht B+L und die GIBB

Patronatskomitee – Albert Rieger löst 2018 Christine Häsler ab

Viele Jahre lang hat Christine Häsler für das kleine Hilfswerk B+L ein hochkarätiges Patronatskomitee (*www.baerundleu.ch/eine-seite/patronatskomitee/*) aufgebaut. Namhafte Persönlichkeiten aus Politik und Gesellschaft stehen hinter unserer Arbeit und helfen uns Türen zu öffnen und unsere Bemühungen bekannt zu machen. Seit Christine Häsler Regierungsrätin des Kantons Bern ist, steht ihr für B+L die notwendige Zeit leider nicht mehr zur Verfügung.

B+L freut sich aber, dass Albert Rieger bereit ist, die Leitung des Patronatskomitees zu übernehmen. Er war viele Jahre Leiter der OeME Bern (Oekumene, Mission, Entwicklung) und ohne ihn wäre das Haus der Religionen in Bern nie Wirklichkeit geworden. Noch immer ist er für diese einmalige Institution aktiv.

Christine Häsler

Albert Rieger

Bildungsprojekt

Ralph Maurer, Leader Education

Nach einer Phase von notwendigen Renovationen an Schulgebäuden und insbesondere Klassenzimmern, konzentriert sich Bär + Leu zunehmend auf den Unterricht selber.

Hilfe durch Bildung ist wirkungsvoll und nachhaltig

Das Bildungsprojekt in der Ukraine tritt in eine neue Phase. Drei Jahre haben wir uns vorwiegend um die Inbetriebnahme moderner Klassenzimmer gekümmert, Schulzimmer und Gebäude saniert, Schulmobiliar und Computer beschafft sowie Computernetzwerke installiert. Neu kümmern wir uns auch noch um pädagogisch-didaktische Aspekte und Unterrichtsmaterialen.

In einem Pilotversuch von Januar bis April 2018 ermöglichte Bär + Leu der ukrainischen Gymnasiastin Alina Oleshevska einen Deutsch-Intensivkurs in Bern. Alina war bei der Familie Maurer in Meyriez am Murtensee untergebracht. Der Aufenthalt ist mit dem Gymnasium 41 in Mykolaiv organisiert und mit ukrainischer Schulzeit kompensiert worden. In insgesamt 60 Lektionen à 45 Minuten hat Alina in Deutsch das Niveau A1 und mit weiteren 120 Lektionen B1 erlangt und erfolgreich abgeschlossen. Bär + Leu konnte mit diesem Pilotversuch wertvolle Erfahrungen über Organisation, Kosten und andere Aspekte zu einem Schüler/innen-Aufenthalt gewinnen. Die Grundlagen für weitere Besuche durch ukrainische Schüler und Schülerinnen sind damit geschaffen. Bär + Leu will neue Inhalte in die ukrainischen Klassenzimmer bringen.

Alina im Murtner Wald auf der Suche nach Ostereier

Kinder programmieren eine Lego WeDo2.0 im Unterricht

Besonders methodisch sollen Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt rücken und der Anteil von Lehrpersonen reduziert werden.

Kinder sollen selber entdecken, experimentieren und ausprobieren dürfen. Von der Praxis zur Theorie und nicht mehr nur klassischer Frontalunterricht sind wichtige Umsetzungsziele. Besonders die gymnasiale Stufe ist an solchen Methoden und Unterrichtskonzepten interessiert, obwohl die ukrainische Bildung nur langsam und schrittweise von der Manier «von oben nach unten» wegkommt. Grund sind u.a. fehlende Schulmaterialen im Unterricht. Was kann man mit Kindern ohne Materialen anfangen?

Bär + Leu finanzierte u.a. LegoWeDo 2.0 Baukästen. LegoWeDo 2.0 erlaubt es Lernenden, verschiedene Roboter mit dem PC oder Handy zu programmieren und zu steuern. Unsere Hardware wird von den Schulen sehr vielseitig eingesetzt. Es werden Sprachen gelernt, Mathematikaufgaben gelöst, Präsentationen erstellt und viel im Internet recherchiert und kommuniziert. Sie sehen links eine Lehrkraft und einen Schüler, die zusammen im Dorf Sebino dank Internet, PC, Webcamera und Mikrofon-Headset mit anderen Kindern aus dem Dorf Vesnayane Aufgaben besprechen und lösen.

Die Schulen Sebino und Vesnayane sind beide von Bär + Leu unterstützt. Bär + Leu organisierte im vergangenen Jahr dank grosszügigen Spenden auch dringend notwendige Renovationsarbeiten in den Schulen: Es wurden Elektroinstallationen auf den Betrieb von IT-Klassenzimmer dimensioniert, Böden und Fenster mit Beschattungen ersetzt, sowie Aufenthalts- und Ruheräume für Kinder geschaffen. Diese wichtigen Arbeiten wollen wir auch zukünftig fortsetzen.

Der grosse Einsatz von unseren Spendern/innen, Helfern/innen und Projektmitarbeitern/innen muss an dieser Stelle ganz besonders gewürdigt und verdankt werden.

Viele Kinder und Jugendliche profitieren von unserem Engagement und geben regelmässig erfreuliche Rückmeldungen in die Schweiz. Damit dieses grossartige Bildungsprojekt funktioniert und weiterbestehen kann, sind wir auf Spenden angewiesen.

Neues Klassenzimmer in Nechayenne

Schuldirektorin mit neuen Möbeln im Klassezimmer

Logistk

Markus Liniger, Leiter Logistik

Im Jahr 2018 führten wir drei Transporte durch, am 21. März, am 17. Juli und am 23. Januar 2019. Den letzten zähle ich zum Jahr 2018, weil wir alles für den Dezember vorbereitet hatten. Viktor Zaychuk hatte aber sein Kontingent für Fahrten in die EU schon aufgebraucht und musste auf das neue Jahr warten. Alle Transporte verliefen ohne Probleme. Pablo, der Fahrer und Sohn von Viktor, konnte jeweils am Mittwochnachmittag losfahren und erreichte die Ukraine am darauffolgenden Samstag.

Weil wir die aktuelle Materialliste erst am Ende des Beladens des 40-Tönners kennen, werden die Zollpapiere aktualisiert, in deutscher Version dem Fahrer ausgehändigt und am gleichen Abend per E-Mail an Ihor übermittelt. Dieser verfasst eine ukrainische Übersetzung und schickt sie wieder per E-Mail an Pablo. Auf diese Weise können Inhalt, Gewicht und Leergut der Ladung genau aufgelistet werden.

Wir lieferten brutto 36 500 kg Hilfsgüter (Möbel für Spitäler, Heime und Schulen, medizinische Geräte, Informatikmittel, Kleider und Strickwaren). Davon sind 5000 kg Leergut (Paletten und Faltrahmen), letztere werden zu einem kleinen Teil von Viktor zurück transportiert.

Die Spender dieser Hilfsgüter sind Spitäler, Heime, Hotels, Schulen, die Armee, Wäschereien, Firmen, Private und Lismerkränzli. Wir sind immer dankbar für die Meldung von möglichem Verzichtmaterial. Wir holen dieses mit dem Lastwagen mit Anhänger von COMREC laufend ab und transportieren es in unser Lager in Belp. Für diese Aktionen können wir auf zehn Helfer zählen – ihnen gehört ein grosser Dank. Die Gruppe hatte bis vor kurzem ein Durchschnittsalter von 76 Jahren. Neu ist Peter Moser zu uns gestossen – ein ausgezeichneter Fahrer für unser Mietfahrzeug – und hat das mittlere Alter der Helfer auf 74 Jahre gesenkt.

Das unabhängige Gütesiegel der Stiftung Ehrenkodex attestiert eine umfassende Qualität der Arbeit sowie einen sorgsamen Umgang mit Spendengeldern.

IBAN: CH31 8086 7000 0079 1684 0
Stichwort: Bildungsprojekte
Kontoinhaber: Bär und Leu,
Raiffeisenbank Thunersee 3700 Spiez
PC-Konto: 30-23367-6

BÄR & LEU
Zusammenarbeit Schweiz – Ukraine
www.baerundleu.ch

Jahresrechnung 2018

08.04.2019 / Ne

Bilanz per 31. Dezember 2018

Aktiven	31.12.18	31.12.17
Umlaufvermögen		
Kasse	190.40	234.00
Raiffeisenbank	122 015.09	151 122.52
Total Umlaufvermögen	**122 205.49**	**151 356.52**
Total Aktiven	**122 205.49**	**151 356.52**

Passiven	31.12.18	31.12.17
kurzfristiges Fremdkapital		
Kreditoren	208.35	132.55
Total kurzfristiges Fremdkapital	**208.35**	**132.55**
Zweckgebundenes Fondskapital		
Fonds TB IT-Projekt	2 860.95	5 365.10
Fonds TB	1 463.67	2 313.14
Fonds Autismus	1 050.74	2 654.02
Fonds Spital Rivne	0.00	3 439.90
Total zweckgebundenes Fondskapital	**5 375.36**	**13 772.16**
Organisations-kapital	**137 451.81**	**161 284.76**
Verlust	-20 830.03	-23 832.95
Total Passiven	**122 205.49**	**151 356.52**

Erfolgsrechnung 1.1.2018 – 31.12.18

Aufwand	2018	2017
Allgemein	33 418.57	36 853.10
TB	3 403.62	3 435.30
Mittagstisch	22 315.90	23 616.44
Zusammenarbeit Kirchen	6 065.67	5 403.20
Autismus	1 603.28	1 533.35
Nothilfe	5 080.20	5 623.38
Spital Rivne	3 439.90	0.00
Total	**90 977.38**	**93 258.19**
Überschuss resp. Verlust vor Fondsverän.	**-29 226.83**	**-27 927.98**
Einlage Fonds	0.00	-2.00
Entnahme Fonds	8 396.80	4 097.03
Jahresverlust nach Fondsveränderungen	**-20 830.03**	**-23 832.95**

Ertrag	2018	2017
Allgemein	48 702.45	55 940.00
TB	50.00	1 100.00
Mittagstisch	3 000.80	2 453.15
Zusammenarbeit Kirchen	3 000.00	5 365.10
Sozial- und Strafgefangenenprojekt	100.00	300.00
Nothilfe	2 898.20	1 114.50
Bildung/Schulen	3 999.10	4 422.56
	61 750.55	**65 330.21**